

## Die Entdeckung des Magnetismus.

In der „Electrical World“ erzählt Frederick Trimmer eine hübsche Geschichte über die Entdeckung des Magnetismus. Während viele Forscher diese bei den Chinesen suchen, hat er seine Aufmerksamkeit den Arabern zugewendet und gefunden, daß diese jene vor Allen für die Schiffahrt so überaus wichtige Eigenschaft des Eisens und Stahls am frühesten von allen Völkern des Erdballs gekannt haben wollen. Und es ist nicht ausgefallen, daß dies der Wahrheit entspricht, denn wie man weiß, zählen die Araber zu denjenigen Nationen, die zuerst die Schiffahrt betrieben haben. Fragt man den Nathuba (Capitän) eines der im Persischen Meerbusen oder im Roten Meer sich tummelnden Fahrzeuge, woher den Arabern das Geheimnis des Kompasses geworden, so wird er erst den Himmel deuten, dann in die Richtung nach Mekka und in den tiefen, guralenen Tönen seiner Sprache sagen: „Hajar il' Aswad“; der schwarze Stein. Und wenn man ihn näher kennt und er sich gerade zum Erzählen aufgelegt, was nicht oft der Fall ist, so wird er Einem auseinanderlegen, daß diese Kenntnis ihnen der Hajar il' Aswad, der heilige Stein vermittelte, der in der Kaaba zu Mekka aufbewahrt wird und der eigens zu diesem Zwecke zu Ismael's Zeit vom Himmel gefallen und gerade an der Stelle auf die Erde gelangte, wo heutzutage das Heiligtum der Kaaba steht.

Ein muslimanischer Gelehrter würde, wenn man an ihn die Frage nach der Entdeckung des Magnetismus stellte, das Gleiche antworten und wohl noch Folgendes hinzusetzen: Ismael, Hagars Sohn, den der Erzvater Abraham verlobt, wurde, als er herangewachsen war, der Häuptling eines Stammes, der sich im Wüstengebiet aufhielt. Einmal, als gerade der Stamm von mächtigen Feinden hart bedrängt wurde, erkrankte sein Führer so schwer, daß die Möglichkeit, menschliche Kunst könne ihm Genesung bringen, dem Volke vollkommen ausgeschlossen erschien, und in seiner Verzweiflung besetzte dieses inbrünstig zum Allah. Und noch während dies geschah, erschien plötzlich ein prächtiger Meteor am Himmel, nahm seinen Weg von hier zur Erde und fiel in nächster Nähe der Bedenken nieder, diesen zum Segen gereichend. Denn von dieser Stunde an war der trankte Häuptling genesen.

Der Meteorit, den man tief im Erdreich verfunken fand, wurde sofort der Gegenstand größter Verehrung, da man ihn als einen von Allah gesandten Boten ansah, der dem für die Selbsterhaltung seines Führers zu ihm stehenden Stamme verlobt sollte, daß seine Gebete erhört seien, und auch in der Folgezeit wurde er als großes Heiligtum mit aller erdenklichen Sorgfalt gehütet.

Dieses soll sich vor etwa dreiunddreißig Jahrhunderten ereignet haben. Zwei- bis dreihundert Jahre später gab dieser Stein Anlaß zur Entdeckung des Magnetismus, wenn der arabischen Heiligtumsverehrung Glauben zu schenken ist. Dies ging so zu:

Die Angelegenheiten des vorerwähnten Stammes im Tale von Mekka entwickelten sich von Jahr zu Jahr in einer für diesen höchst erfreulichen Weise, und dies war dem Volksglauben gemäß nur den Wunderkräften des schwarzen Steines zu verdanken. Er bewahrte seine Besitzer vor Krankheit oder sorgte dafür, daß trankte Stammesangehörige bald genesen; seine Verührung machte den Verlauf einer Reise zu einem glücklichen; auch hatte er unter vielen anderen guten Eigenschaften noch die für den Araber so überaus wertvolle, daß er von den Kameelen des Stammes alle Seuchen fernhielt, während die Thiere ihrer Nachbarn schwer darunter zu leiden hatten. Seinen glücklichen Schützlingen schien es daher selbstverständlich, daß ein Tempel errichtet würde, der ihm Schutz und Unterstützung verlieh, und das geschah an der Stelle, wo heutigen Tages die Kaaba steht.

Auch die Nachbarn der Ismael'schen Araber hatten deren Wohlergehen beobachtet, und zwar mit neidischen Augen. Auch sie glaubten fest an die Wunderkraft des Steines und hätten diese gerne am eigenen Leibe und an ihren Kameelen verspürt. So reifte denn der Entschluß, den Stein zu entführen, und zwei junge, der feindlichen Sippe angehörige Männer unterzogen sich dessen Ausführung. Sie brachen nachts in der Weile in den Tempel ein, gelangten auch ohne Schwierigkeiten zu dem heiligen Steine, hier standen sie aber einem neuen Hindernis gegenüber: Der wunderthätige Stein war zu seiner größten Sicherheit in einen ansehnlichen Granitblock eingelassen, der erst umgeworfen werden mußte, ehe das ersehnte Kleinod zu erlangen war, und diese Aufgabe überstieg fast ihre vereinten Anstrengungen. Doch gelang es ihnen nach vieler Mühe, sich in den Besitz des Steines zu setzen. Glücklicherweise, wollten sie sich auf dem Wege, auf dem sie gekommen, wieder entfernen. Da plötzlich wurde die Waage auf die Diebe aufmerksam und man schlug Alarm. Dies bedeutete für die Tempelräuber den sicheren Tod, denn Entinnen war unmöglich. Während hierüber, getrümmerten sie den Stein auf dem Fußboden des Tempels, gerade als die Wachen mit gezückten Schwertern auf sie losstürzten. Nachdem man sich der Eindringlinge verächtlich, sammelte man die eingelenkten Stücke des zerbro-

chen Steins und packte sie zusammen. Und hierbei kam man einer neuen wunderbaren Naturkraft auf die Spur: man entdeckte die magnetischen Eigenschaften des Meteorsteins.

So geschah vor dreitausend Jahren, falls die Araber nicht flunkern.

## Vom Boerentrieg.

Von einem deutschen Mittkämpfer wird dem Frankfurter „Generalanzeiger“ mit zuverlässigem Muth geschrieben:

„Krieg kostet Geld, Geld und noch mehr Geld und jeder Brunnenschöpfer sich aus“, denkt man in Europa und bewahrt die Boeren, die aus diesem Grunde doch bald aufhören müßten. Bewahre! Der Boer, dessen Farm verbrannt, dessen Vieh geraubt und dessen Frau vertrieben, tobt oder geschändet ist, hat „seine Sache“ auf nichts gestellt, für ihn ist Geld zur Kriegsführung nicht nötig. Was er braucht, holt er sich zum Ueberflus von den Engländern. Nimmt's ihm dieser heute wieder ab, holt er sich's morgen wo anders wieder. Bei seiner unglaublichen Bedürfnislosigkeit genügt ihm getrocknetes Fleisch und Maismehl, das ihm bereitwillig jeder Kaffer bringt, völlig zum Lebensunterhalt. Aus dem Mehl backt er sich Fettbrotchen. Eine Feldbäckerei braucht er dazu nicht, denn überall finden sich natürliche Backöfen in Afrika: die Termitenhügel. In einem solchen harten Ameisenbau wird unten in den Gängen Feuer gemacht, oben darauf legt man einen flachen Stein, auf den das Mehl mit etwas Hammelfett kommt, und bald ist das Mittagessen fertig. Dazu lassen wir uns dann meistens die schönen englischen Confectionen schmecken. Wintunter giebt es ganze Wagenladungen von Spargel und süßem Eingemachten. Aber auch ohne das, was den Briten abgenommen wird, hat noch kein Boercommando jemals zu hungern brauchen. An Munition fehlt es niemals. Unsere schönen Mausergewehre sind für die Briten unauffindbar, eingegraben. Die ganze Armee der Boeren ist jetzt mit den Briten abgenommenen Martini-, Henry- und Lee-Netford-Gewehren ausgerüstet, für die jeder Ueberfall einer englischen Feldwache reichlichen Munitionserlös schafft. Wenn der Engländer zu laufen anfängt, wirft er immer seine ganze Munition weg. Der Boer aber ist damit sehr sparsam. Mit hundert Patronen kommt er sehr lange aus, denn er schießt nur dann, wenn er sicher ist, daß die Kugel auch fester wird, nicht so ins Blaue hinein, wie Tommy Atkins. Daß das humane Mausergewehr jetzt außer Dienst gestellt ist, spüren die Briten zu ihrem lebhaften Mißvergnügen, denn die Lee-Netford's reichen gründliche Löcher. Sie tragen ja nicht so weit, aber über 1000 Meter hinaus schießt der Boer doch so wie nie. Die Pferde schließlich werden ebenfalls aus den englischen Beständen ergänzt. Es ist merkwürdig, wie die abgetriebenen englischen Pferde bei den Boeren bald speckfett werden. Das kommt daher, weil die Engländer kein Herz für ihre Thiere haben, oder auch ihre Behandlung nicht verstehen, da sie ihre Infanterie beritten machen, die gar keinen Pferdeverstand hat. Diese berittenen Infanteristen trotten stundenlang mit ihren Säulen einher, ohne ihnen Gelegenheit zur Ruhe zu geben. So schmilzt den am Wasserlassen verhinderten Thieren dann die Blase an und über kurz oder lang stirbt dies und jenes Pferd mit aufgetriebenem Reibe zusammen. Ganz anders bei den Boeren.

## Zwei Schuldforderungen.

In Tomsk spielte sich vor dem Tribunal eines Friedensrichters folgende Scene ab, die die Beziehungen, in denen die Kaufleute der großen sibirischen Handelsstadt zu den Polizeibeamten stehen, hübsch illustriert: „Prozeß Saroschowski contra Kusowski!“ ruft der Friedensrichter.

Der Kläger Saroschowski, ein Kaufmann, tritt vor. Es handelt sich um eine Schuldforderung.

„Ich ziehe die Klage zurück!“ erklärt er.

„Herr Kusowski hat Ihnen seine Schuld wohl schon bezahlt?“ fragt der Friedensrichter den Kläger.

„Nein.“

„Aber warum wünschen Sie dann trotzdem die Einstellung des Verfahrens?“

„Weil Herr Kusowski jetzt Polizeirevier-Aufseher in Tomsk geworden ist!“ lautet die Antwort.

„Ja, was hat denn aber das damit zu thun?“ fragt der Richter verwundert.

„Nun das ist doch wohl klar!“ erwidert der Kläger, den die Frage des Richters stutzig macht. „Ich bin doch Besitzer einer Weinhandlung.“

„Ach so!“ sagt der Friedensrichter, dem der Zusammenhang jetzt verständlich wird. „Schön! So haben hier aber noch eine andere Schuldforderung, Herr Saroschowski. An Herrn Alexejew. Ziehen Sie diese Klage ebenfalls zurück?“

„Nein, ich bitte die Verhandlung zu beginnen.“

„Warum wünschen Sie denn nicht auch in diesem Falle Einstellung des Verfahrens?“

„Weil Herr Alexejew nicht bei der Polizei angestellt ist!“ antwortet Saroschowski gelassen.



Man hüte sich davor!

Es giebt zwei Leiden, welche vielleicht die meisten Schmerzen verursachen und bekannt sind als

Püsten- und Rückenschmerzen.

Es ist auch bekannt, daß

St. Jakob's Del

das beste Heilmittel dagegen ist.

## Ein königlicher Garten.

Der Obst- und Gemüsegarten Ludwigs XIV., der an's Schloß von Versailles angrenzte, umfaßte zehn Hektar (ein Hektar = 2.47 Acres). Der Boden war ursprünglich gänzlich unfruchtbar, aber Ludwig XIV. wollte dort seinen Gemüsegarten haben, und es gelang La Quintinie, dem Gärtner des Königs, mit vieler Mühe, die Sandwüste in fruchtbares Erdreich zu verwandeln. Damit hatte der ehemalige arme Arbeiter ein besseres Fröhen als die Abolatur. La Quintinie wurde geduldet und bekam ein silbernes Wappen. Der König liebte ihn wie einen seiner ersten Mundstücke, ihm verdankte er das Frühgemüse und das Frühobst, das zu gleicher Zeit seinen Gaumen tingelte und seiner Liebhaberei für den Gartenbau schmeichelte. Denn der Sonnenkönig verteilte gerne selbst Gartenarbeiten, und Blüde erzählt, daß man ihn oft mit der Baumsäge in der Hand in Begleitung seines Gärtners die Bäume zuschneiden sah — die Erde war stolz auf die Ehre, von Händen bearbeitet zu werden, die gewohnt waren, das Szepter zu tragen, und die Pflanzen konnten nicht ermannen zu gedeihen, wenn sie mit der delfinischen Klugheit behandelt und geleitet wurden wie die Staatsangelegenheiten. Als der Gärtner = Edelmann starb, geruhte der König seiner Wittve zu sagen: „Madame, der Verlust, den Wir erlitten haben, ist unerlässlich.“ Wer sollte Ludwig XIV. künftig zu jeder Jahreszeit die ausgezeichneten Spargel liefern — dieses Gericht, dessen Anblick sein Herz und seinen Magen so sehr erfreute? Der Sonnenkönig war ein Feinschmecker, er hatte aber auch einen Appetit wie ein Wolf. Das Frühgemüse und das Frühobst seines Gartens ging ihm über alles. Unter Ludwig XVI. prosperierte im königlichen Gemüsegarten zu Versailles besonders die Kultur tropischer Früchte. Es war die Epoche der Schöpferei, wo Florian die ländlichen Vergnügungen besang und Marie Antoinette als Schöpfung gekleidet in dem niedlichen Schweizerhäuschen des Weilers die Bäuerin spielte. Der Gemüsegarten aber bildete einen Theil des majestätischen Lustparks Ludwigs XIV.: er verschaffte die königliche Tafel mit den seltensten und kostbarsten Speisen in Hülle und Fülle. Jeden Tag brachten mit großem Kostenaufwand Wagen, quingettes genannt, die Speisevorräthe nach den königlichen Residenzen in Compiegne, Choisy und Fontainebleau. In der Schloßmauer zu Versailles, die der Straße entlang läuft, sieht man noch heutzutage zwei Thore mit Holzportalen. Dahin brachten die Gärtnergehilfen des königlichen Gemüsegartens jeden Morgen die Früchte und Gemüse für „la bouche du Roi“ in drei Abtheilungen: die erste für den König und seine Familie, die zweite „le petit commun“, für den Oberhofmeister und den Oberkammerer, die dritte, oder „grand commun“, für die Haushofmeister, Almosenpfeiler, Bediente und Kammerdiener. Das Ganze wurde von 383 Mundstücken zubereitet. Die königliche Tafel kostete jährlich vier Millionen Francs. Die Mundstücke wählten im Gemüsegarten den täglichen Bedarf aus, den ihnen alsdann die Gärtner brachten — die Abfälle wurden durch die Schalter an den beiden Flanken dem Volke zugeworfen, ein Lederbissen für seine Küche. Zur Regierungszeit Ludwigs XVIII. war Graf Lelieur Direktor des königlichen Gemüsegartens. Er verlegte sich besonders auf Rosenzucht und that sich viel zu Gute auf eine Varietät, die er nach sich rose Lelieur benannte. Als Ludwig XVIII. und die Herzogin von Angoulême eines Tages den Blumenzüchter in seinem Rosengarten besuchten, der König vor einer prächtigen Blume stehen blieb und zu Lelieur sagte: „Da haben Sie aber eine schöne Rose!“ — „Sire, sie hat an Schönheit und Wohlgeruch nicht ihresgleichen!“ mit diesen Worten schnitt Lelieur das schönste Exemplar ab und überreichte es dem König. „Sie vergaßen“, bemerkte dieser weiter, „mir den Namen zu nennen.“ Und der Direktor erwiderte ehrsüchtig: „Sire, sie heißt rose du Roi.“ Am nächsten Tage sprach man am ganzen Hofe von der rose du Roi. Dies verlegte die Eitelkeit Lelieur's und er hätte die Rose gern wieder nach sich, ihrem Schöpfer, umgetauft, aber es war zu spät und noch heute heißt sie die Rose des Königs. Seit dem Jahre 1872 befindet

— An der österreichischen Grenze, in der Vertlichkeit Val Fredda, wurden drei Leichen, die unter einer Schneelawine begraben waren, gefunden. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücksfalles waren die Ortsinsassen herbei geeilt und hatten sich mit allem Eifer an die Arbeit gemacht, um die Begrabenen zu retten. Es war umsonst. Die Ertrunkenen sind Schmuggler, welche von Oesterreich Tabak, Cigarren, Zucker, Spiritus etc. auf Schleichwegen nach Italien brachten und bei dem gefährlichen Gange ihr Leben einbüßen mußten.

— Die „tägliche Tribune“ kostet nur sechs Cents die Woche durch den Träger in's Haus geliefert. Mit dem Sonntagsblatt zusammen kostet das Blatt nur 10 Cents die Woche.

— Telephon alt und neu 111.

## Feines Gebäck

— wie —

Torten, Gebäcke, Pfefferkuchen, Springen, Zäpfchen, Stollen, Butterringe.

Zu haben bei

Bernhard Thau,

861 Hochbrook Straße,

Marktstand 123.

Telephon 3253.

— und —

Hy. L. Spiegel

Gändler in

Rohlen

— und —

Coke.

Office und Höfe:

48 S. Oriental Str.,

East Southeastern Ave.

Neues Phone 2245.

Indianapolis, Ind.

POUDER'S PHOTO- STUDIO

— und —

Kunst-Laden.

Lassen Sie sich Ihre Bilder anfertigen bei

POUDER'S,

229 Massachusetts Ave.

Neues Phone 2245.

Photographische Gallerie.

150 Süd Illinois Straße.

Der Unterzeichnete ladet die Deutschen der Stadt und Umgebung zu einem Besuche seiner Gallerie ein.

Gute Bilder garantirt, Preise - niedrig

Carl Piper,

Deutscher Photograph

— und —

B. Jacobs,

Allgemeiner Auktionär.

Grundbesitz, allgemeine Waaren und Haushalt-Möbel.

Office: 318 C. Washington Str.

Tele. alt 16141 neu 2245

## Eisenbahn-Fahrplan.

## Vandalia Line.

Abgang	Antunft
N Y & St L täglich s & d 6 45V	New York Expres täglich s... 3 20V
St Louis Expres... 12 15V	Schneller Expres täglich s... 8 20V
St Louis Acc, nur Sonntags. 7 25V	Indianapolis Acc täglich... 10 00V
Western Expres täglich d s... 3 30V	Effingham Acc täglich... 1 20V
E Haute & Effingham Acc... 4 00V	Atlantic Expres täglich d s... 3 00V
Schnellzug, täglich... 7 00V	Kast Line täglich... 4 45V
Nacht-Expres, täglich... 11 20V	St L & N Y täglich s & d 7 00V

## Cleveland, Cincinnati, Chicago &amp; St. Louis Railway.

## Cleveland Division.

Abgang	Antunft
New York Expres täglich s... 4 25V	N Y City & War Acc täglich 9 25V
Anderson & B H'r Expres 6 45V	Southwestern Lim tgl s & d 11 30V
Cleveland Mail... 8 00V	B H'r & Anderson Expres. 2 50V
Anderson & B H'r Expres 11 15V	St Louis Lim täglich d s p. 3 10V
N Y & St L täglich d s... 2 55V	Cleveland Mail... 6 30V
Union City & War Acc tgl 4 50V	B H'r & Anderson Expres. 8 35V
Knickerbocker Sp täglich d s & s 25V	New York Expres, täglich, s 10 40V

## St. Louis Division.

Abgang	Antunft
St Louis Mail... 7 30V	New York Expres täglich s... 4 55V
Southwestern Lim tgl d s 11 45V	Mat'n & Haute Acc... 9 45V
St Louis Lim täglich p d s. 3 25V	N Y & Boston Lim tgl päs 2 50V
Terre Haute & Mat'n Acc... 5 00V	St Louis Mail... 5 55V
N Y & St L Expres, tgl s. 11 20V	Knickerbocker Sp täglich s & d 6 10V

## Cincinnati Division.

Abgang	Antunft
Cin & Lou Nachtexpres tgl s 3 45V	Greensburg Acc... 9 00V
St Louis & Cin Nachtexpres tgl s 4 15V	Cincinnati Acc täglich... 11 15V
Cincinnati Acc... 7 15V	Chic & St L Expres tgl d s & p 11 40V
Cincinnati Acc... 10 50V	Chicago Lou & St L Expres 11 40V
Cincinnati & Expres, tgl p 2 45V	White City Spezial p... 3 25V
Louis & Expres... 2 45V	Cine & Indianapolis Acc... 6 40V
Greensburg Accom... 5 30V	Cine Ind & St L Expres tgl s. 11 05V
Cine & Wash J & tgl d s & p 6 20V	Cine & Lou Nachtexpres tgl s 11 45V

## Chicago Division.

Abgang	Antunft
La Fayette Accom... 7 45V	Cine Nachtexpres, tgl s... 3 30V
Chicago Kast Expres tgl d p 11 45V	La Fayette Accom... 10 45V
White City Spezial d & p... 3 30V	Cine Kast Expres tgl p d... 2 30V
La Fayette Accom... 5 15V	La Fayette Accom... 5 15V
Chicago Nachtexpres tgl s... 12 05V	Cine & Wash J & d & p... 6 10V

## Michigan Division.

Abgang	Antunft
Denton Harbor Expres... 6 45V	Darwin Accom täglich... 9 25V
Michigan Mail Expres... 11 15V	Denton Harbor R & Expres 2 50V
Darwin Accom täglich... 4 50V	Michigan Expres... 8 35V

## Peoria Division—westlich.

Abgang	Antunft
Peoria Expres & Mail... 7 25V	Columbus & Cine Exp tgl s 3 30V
Western Expres täglich p d... 11 50V	Champaign Accom... 10 35V
Champaign Accom p & d... 4 10V	N Y & Ohio Spezial d & p. 2 25V
Peoria Expres täglich s... 11 50V	Peoria Expres täglich p & d 6 08V

## Peoria Division—östlich.

Abgang	Antunft
Columbus Expres... 5 45V	Lynn Accommodation... 9 25V
Ohio Spezial d p... 3 00V	Ohio Spezial d p... 2 40V
Lynn Accom... 6 15V	Columbus Expres... 10 35V

## Pittsburgh, Cincinnati, Chicago &amp; St. Louis R'y.

## Defliche Division.

Abgang	Antunft
Eastern Expres täglich... 3 35V	Kast Expres täglich... 6 30V
Columbus Accom... 7 15V	Limited Mail täglich s & d 6 40V
Kast Expres täglich s d... 8 25V	Nichmond Accom... 8 55V
Nichmond Accom... 1 25V	St Louis Expres täglich d & s 12 10V
Atlantic Expres täglich s & d 3 05V	Western Expres täglich s... 3 25V
Day Expres täglich... 5 00V	Mail Expres täglich... 6 50V
St L & N Y Lim täglich s d 7 10V	Indianapolis Accom s... 10 30V

## Chicago Division—via Kokomo.

Abgang	Antunft
Louisville & Chic Exp tgl p b 11 35V	Chic & Lou Expres täglich s 3 55V
Lou & Chic Expres täglich s 12 20V	Chic & Lou Expres täglich p b 3 35V

## Louisville Division.

Abgang	Antunft
Lou & So Spl tgl s... 3 55V	Mad & Indianapolis Acc... 10 20V
Ind & Mad Acc nur Sonnt 7 30V	Mad & Indianapolis Acc... 5 40V
Lou Accom täglich s... 8 05V	St L & Chic J & täglich p b 11 25V
Indianapolis & Mad Acc... 3 30V	Lou & Mich Expres täglich s 7 10V
Lou & Atlantic J täglich p b 4 00V	Mad & Ind Acc nur Sonnt 9 10V
Louisville Accom... 7 10V	Lou & Chic J Expres tgl s 11 55V

## Indianapolis &amp; Vincennes R. R.

Abgang	Antunft
Cairo & Vincen Expres täglich 7 20V	Spencer Accom täglich... 10 20V
Martinsville Accom... 12 30V	Vincennes Accom täglich... 8 40V
Vincennes Accom... 3 55V	Martinsville Accom... 3 55V
Spencer Accom täglich... 5 40V	Cairo Expres täglich... 6 00V

## Cincinnati, Hamilton &amp; Dayton R. R.

Abgang	Antunft
Cincinnati West täglich s & c 4 10V	Cincinnati Vestibule täglich s 12 45V
Kast Mail täglich s... 8 21V	Kast Mail täglich s... 6 50V
Cincinnati & Det Expres... 10 45V	Cin Chi & St L Expres tgl p... 11 45V
Cin Chi St L & Pao p... 2 45V	Cincinnati West d & p... 3 25V
Cincinnati West täglich d p 4 45V	Cine & Ind Accom... 7 25V
Cin & Detroit Expres täglich 7 02V	Cin Ind St L & Pao Exp tgl s d 10 35V

## Lake Erie &amp; Western R. R.

Abgang	Antunft
Mail und Expres... 7 00V	Indianapolis Expres täglich 10 25V
I Del & M E Expres täglich... 12 20V	Mail & Expres... 4 15V
Evening Expres... 7 20V	Toledo Expres... 10 25V

## Indiana, Decatur &amp; Western R'y.

Abgang	Antunft
Mail & Expres... 8 15V	Kast Expres täglich c & s... 4 05V
Chicago Expres... 11 50V	Luskola Accom... 10 40V
Luskola Accom... 3 45V	Chicago Expres... 2 40V
Kast Expres täglich c & s... 11 30V	Mail & Expres... 4 40V

## Via I., D. &amp; W. R. y. und Roachdale.

Abgang	Antunft
Chicago Expres... 11 50V	Chicago Expres... 2 40V

## Chicago, Indianapolis &amp; Louisville R'y.

Abgang	Antunft
Chic Night Expres täglich s... 12 55V	Cincinnati West täglich s... 3 30V
Kast Mail täglich s... 7 00V	Kast Mail täglich s... 7 55V
Chic Expres nur Sonntags p 11 50V	Monon Accom... 10 00V
Chic & Mich City West d p... 3 35V	Chicago Expres (J.D.B.) x... 2 40V
Monon Accom... 4 00V	Chicago West täglich d p... 4 37V

a-Chicago p-Peoria, c-Chicago, d-Detroit, e-Evanston, h-Hammond